

Inhalt

Hinführung: Das Pilgern nach Mariazell	9
1. Die Körperlichkeit des Pilgers	15
1.1 Forschungsüberblick: Pilgertum und Wallfahrt	15
1.2 Analytische Perspektivierung: Praktiken und Erfahrungen des Körpers	26
2. Ethnologische Feldforschung	47
2.1 Forschungsfeld: das Fußpilgern nach Mariazell	48
2.2 Methodisches Vorgehen: Teilnahme und Gespräche	58
2.3 Schreib- und Analysepraktiken: Feldnotizen und Auswertungsprozesse	74
2.4 Autoethnographische Ansätze: evokativ, analytisch, reflexiv	80
3. Der Beginn des Pilgers	89
3.1 Die Entscheidung zu Pilgern	89
3.2 Die Vorbereitung auf die Pilgerwanderung	98
3.3 Der Aufbruch	109
4. Das Gehen zu Fuß	115
4.1 Das Gehen in der Gruppe	116
4.2 Das Gehen zu Fuß als Fortbewegungsform	128
4.3 Gehequipment	134
5. Die Anstrengung und Leichtigkeit des Gehens	140
5.1 Blasen und Schmerzen	140
5.2 Flow-Zustände	157
6. Pilgerräume	162
6.1 Die Sakrallandschaft und Pluralität des Raumes	163
6.2 Die Sinnlichkeit der Raumwahrnehmung	173
7. Vergemeinschaftung und Kompetitivität	183
7.1 Die Pilgergruppe	183
7.2 Das Pilgern als Praxis der Vergemeinschaftung	186
7.3 Das Pilgern als kompetitive Praxis	199
8. Pilgerstile	212
8.1 Der ‚richtige‘ Vollzug des Pilgers	213
8.2 Das Pilgern als Gesellschaftskritik	228

9.	In Mariazell	235
9.1	Der Einzug in den Pilgerort	235
9.2	Der Pilgertottesdienst	244
9.3	Die Heimreise und die letzte gemeinsame Mahlzeit	248
9.4	Das Pilgern als Emotionspraxis	251
10.	Die Zeit nach der Pilgerwanderung	257
10.1	Erinnerungen an die vergangene Pilgerwanderung	258
10.2	Vorbereitungen auf die zukünftige Pilgerwanderung	266
	Fazit: Die Körperlichkeit des Pilgerns	269
	Literatur	278

Abbildungen

Abbildung 1:	Einladung Fußwallfahrt, Pfarre Graz	101
Abbildung 2:	Einladung Pilgerwanderung, christl. Begegnungshaus Graz	103